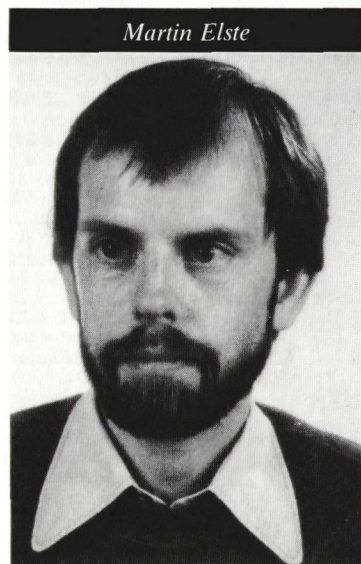


Gute Unterhaltung!

Die Kabelträume unseres Postministers machen es möglich: Musik satt auf mehreren Kanälen. Videoclips täglich achtzehn Stunden lang auf „music box“, ein ähnlich volles Programm bei der deutschen Musikbox usw. . . . Auch für Klassik-Freunde wird etwas geboten. Der ZDF-Musikkkanal bringt etwa jeden zweiten Tag ein Klassikprogramm, sechs Stunden am Tag. Da geben sich alte Schwarzweiß-Produktionen genauso die Hand wie neue Farb-Produktionen, in Mono wie Stereo, und hin und wieder sogar quadrophon aufgenommen. Da gibt es Sinfonik, Oper, Operette, Lied. Auch die Kammermusik kommt zu Wort. Karajan mit den Philharmonikern ebenso wie Provinzorchester. Ein demoskopisch ausgewählter Querschnitt, so will es scheinen. Doch für wen? Wo ist der Hörseher, der, wahllos dem flimmernden Kasten verfallen, auf den Knopf drückt, um im Sonderkanal Klassik hörzusehen? Wenn es ihn tatsächlich geben sollte: Ist das der repräsentative Klassikhörer unserer Nation, den das Fernsehen jetzt dem Radio abluchsen will?

Alle Medien ums Fernsehen herum scheinen sich dagegen verbündet zu haben, daß man klassische Musik konzentriert, auswählend und wissend sehen darf. Die gängigen Programminformationsübersichten in den Tageszeitungen und Wochenprogrammblättern vermitteln selten brauchbare Informationen. Doch was interessiert mich die „Cosi“ um 18.00 Uhr, wenn ich nicht weiß, *wer* in ihr *was* unter *wem* wann gespielt und musiziert hat? Bestenfalls erfahre ich, daß „Cosi fan tutte“ eine Oper von Wolfgang Amadeus Mo-



Martin Elste

zart ist. Das ZDF selbst bringt bei seinen eigenen Programmkundigungen im 2. Programm kaum ausführlichere Angaben. Und im Videotext wird der ZDF-Musikkkanal gänzlich totgeschwiegen – wohl aus Proporzgründen, denn ARD und ZDF teilen sich diesen zusätzlichen Informationsdienst, der selten mehr ist als ein schwerfälliger Werbeträger.

Bleiben die An- und Absagen direkt vor den Musiksendungen, jene Auftritte der so herzlich-herzig unschuldig säuselnden Damen, die offensichtlich im Dienst so reden müssen, wie manche Opernsänger in einer ihnen fremden Sprache singen: phonetisch perfekt gelernt, doch bar jedes Verstehens. So werden Worthülsen mit Cheese Cake-Miene ins Mikrofon gehaucht. Man kann froh sein, wenn dann das eine oder andere Mal *vor* der Sendung die Namen der Ausführenden fallen.

Daß mancher Hörer gerade *nach* einer zufällig gehörten Interpretation gerne eine ausführliche Ansage hätte, scheint sich nach sechzig Jahren Rundfunkpraxis immer noch nicht herumgesprochen zu haben. Für wen dann das Ganze? Für den rauschhaften HiFi-Fan vielleicht, der seinen Fernseher an die Stereoanlage angeschlossen hat? Mitnichten. Stereo macht zwar inzwischen so manche Fußballübertragung zu einer Stimungsdroge, deren Effekt nur noch durch einen Geruchssimulator an Live-Intensivierung gesteigert werden könnte, doch hier, wo der Übertragungstechnik unzweifelhaft künstlerisch-ästhetische Bedeutung zukommt, muß sich der Hörseher mit Mono begnügen, weil die Post mehr verspricht, als sie mit ihrer Verkabelung gegenwärtig halten kann.

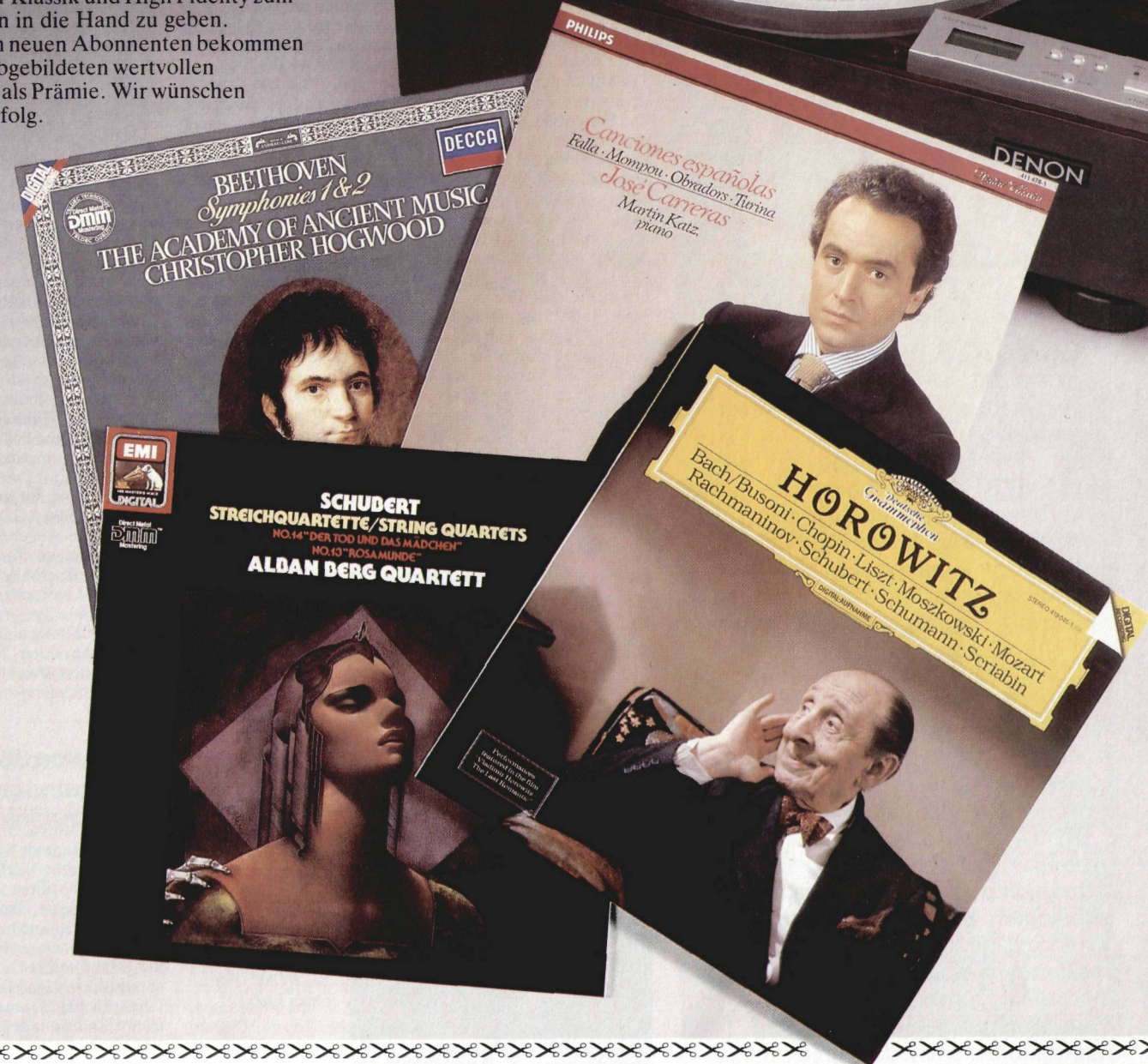
Kein Wunder, daß die Programmacher wohl selbst nicht daran glauben, ihr Publikum an die Mattscheibe binden zu können, und sei es nur für die Dauer einer Passionsmusik. Anders kann ich mir nicht erklären, daß am Karfreitag die nette ZDF-Dame vor den Längen der Matthäus-Passion unter Karl Richter warnte (ihre Bemerkung kann nicht spitzfindig-wissend auf die Tempowahl des Dirigenten angespielt haben, unterstelle ich einmal realistisch-boshaft) und dann fast augenzwinkernd „Gute Unterhaltung“ wünschte.

Auf den Punkt gebracht: Das ist es tatsächlich, das Dilemma des Musikfernsehens, wie es von unseren hochdotierten Medienmanagern mit falsch umgesetztem Demokratie-Bewußtsein verstanden wird: Gute Unterhaltung in jeder Situation!

In fünf Minuten können Sie eine dieser Platten auf ihren Plattenteller zaubern.

Länger dauert es sicher nicht, einen Freund oder Verwandten von den Vorzügen eines FonoForum-Abonnements zu überzeugen. Noch einfacher ist es, ihm die neueste Ausgabe dieser einzigartigen Zeitschrift für Klassik und High Fidelity zum Durchblättern in die Hand zu geben.

Für jeden neuen Abonnenten bekommen Sie eine der abgebildeten wertvollen Schallplatten als Prämie. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.



COUPON

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Spezial-Zeitschriften-Verlag GmbH & Co. KG,
Leserservice, Postfach 1123, 8057 Eching

Ich bin der neue FonoForum-Leser.

Ich bestelle FonoForum zum Vorzugspreis von jährlich DM 66,- für 12 Ausgaben inkl. Porto und MwSt. statt DM 72,- im Einzelverkauf ab dem nächstmöglichen Heft bis auf Widerruf (Ausland DM 72,-).

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Datum _____

FF 7/86

Vertrauensgarantie

Diese Vereinbarung kann innerhalb einer Woche widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an:
Spezial-Zeitschriften-Verlag GmbH & Co. KG,
Leserservice, Postfach 1123, 8057 Eching

Daß ich diese Garantie zur Kenntnis genommen habe, bestätige ich durch meine Unterschrift.

Unterschrift _____

Datum _____

Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ende des Bezugsjahres gekündigt wird.

Ich habe nebenstehenden Abonnenten für FonoForum gewonnen und bekomme Ihre Prämie, wenn er die erste Rechnung bezahlt hat.

FonoForum
Klassik und High Fidelity

Schicken Sie mir folgende LP

- ☐ Beethoven, Sinfonien Nr. 1 und 2
- ☐ Canciones españolas, mit José Carreras
- ☐ Horowitz, Recital
- ☐ Schubert, Der Tod und das Mädchen

Gewünschtes bitte ankreuzen.
(Falls vergriffen, erhalten Sie eine gleichwertige Ersatzprämie)

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____